

„Dann bin ich ganz der Teufel“

■ DENKENDORF: Sergio Vesely spielt auf der Salzburger Burg im „Jedermann auf der Festung“ – Premiere am 25. Juli – Keine Angst vor Patzern

VON ULRIKE RAPP-HIRRLINGER

Der Denkendorfer Künstler Sergio Vesely spielt im Salzburger „Jedermann“ mit – zwar nicht bei den Festspielen, doch in der idyllischen Kulisse der Hohensalzburg. Der „Jedermann auf der Festung“ wird seit zehn Jahren als künstlerische Alternative zur Festspiel-Aufführung auf dem Domplatz gespielt – organisiert vom Verein Burgspiele. Vesely – Musiker, Bildender Künstler und Autor mit Wohnsitz in Denkendorf – stieß vor drei Jahren zu der „bunten Truppe“ und war zunächst für die musikalische Leitung des Mysterienspiels von Hugo von Hofmannsthal engagiert. Als im vergangenen Jahr der für die Rolle des Teufels vorgesehene Akteur absprang, schlüpfte das Multitalent wagemutig in die teuflische Rolle und fand sofort daran Gefallen. In diesem Jahr übernimmt der gebürtige Chilene zusätzlich den Part des Ansagers. „Die Schauspielerei hat mich immer gereizt“, erzählt Vesely. Zuweilen übernahm er schon kleinere Rollen, ist in den 80er-Jahren mit einer chilenischen Exilgruppe in Paris aufgetreten und hat mit Marius Müller-Westernhagen in dem Film „Der Mann auf der Mauer“ gespielt. Weil er damit aber nicht genug Geld verdient, bleibt



In seinem Garten in Denkendorf probt Sergio Vesely seinen Auftritt im „Jedermann“ in Salzburg.
Foto: Rapp-Hirrlinger

der Familienmensch Vesely überwiegend seiner Musik und der Bildenden Kunst treu. „Ich nehme die Schauspielerei als schönes Geschenk.“

Der Teufel im „Jedermann“ hat es dem 55-Jährigen angetan. „Das ist eine tolle Figur, die sich im Lauf des Stücks stark entwickelt: Zuerst strotzt er vor Selbstsicherheit, doch nach und nach wächst die Unsicherheit. Am Ende steht er mit leeren Händen da, „als frustrierter Teufel“, lacht Vesely und intoniert ein paar Töne auf dem Akkordeon. Denn neben der musikalischen Leitung begleitet und kommentiert er das Geschehen auf der Bühne musikalisch. Gitarre und Akkordeon, Steel-Drum und Trommel, Glöckchen und Rasseln wird er einpacken, wenn er in diesen Tagen zu den Proben nach Salzburg aufbricht.

Zehn Tage Probe vor der Premiere am 25. Juli sind eine kurze Zeit, da muss vorher alles sitzen. Seinen Text hat Vesely am liebsten gelernt, wenn er mit seinem Hund Lucy spazieren ging. „Ich suche mir immer Zeiten, wenn kein Mensch unterwegs ist, dann kann ich ganz laut vor mich hin sprechen.“ Lucy hat sich inzwischen an Herrchens seltsames Verhalten gewöhnt.

„Du musst dich fallenlassen und vertrauen, dass du es gut über die

Bühne bringst“, verrät er sein Rezept gegen Lampenfieber. Auch Angst vor Patzern ist ihm fremd. „Wenn man im Fluss ist, kommt der Text von allein – in diesem Moment bin ich ganz der Teufel.“ Er weiß, dass er von den Profis, mit denen er auf der Bühne steht, am wenigsten Theatererfahrung hat. „Trotzdem stehen wir in dieser Gruppe alle auf der gleichen Ebene.“ Theater zu spielen sei „Mannschaftsarbeit wie beim Fußball“. Dass er im vergangenen Jahr Szenenapplaus bekam und über seine Rolle im österreichischen Regionalfernsehen berichtet wurde, macht ihn stolz.

Die Aufführung vor 400 Zuschauern unter freiem Himmel im Burghof gefällt Sergio Vesely nicht nur wegen der historischen Kulisse. „Wir spielen ohne aufwändige Technik und sind so als Schauspieler viel mehr gefragt. Außerdem sind wir ganz nah dran am Publikum, das ist wunderbar!“ 2009 wird Vesely in einem Tournee-Theater den „Jedermann“ in einer Inszenierung von Ellen Schwiers spielen – unter anderem in Neckartenzlingen und Neuhausen am 25. und 26. März.

■ Elf Vorstellungen des „Jedermann auf der Festung Hohensalzburg“ wird es bis zum 16. August geben.

■ www.jedermann.at